

# Wie bei der echten Wahl

## Ergebnis noch geheim – Schulprojekt zur politischen Bildung an der Mittelschule Roding

**Roding.** (jh) Wie die echte Landtagswahl am kommenden Sonntag abläuft, das haben die 117 jungen Leute der neunten und zehnten Klassen der Mittelschule Roding am Dienstag nachempfunden. Vorausgegangen waren mehrere Unterrichtsstunden, die die Schüler an Politik, Parteien und demokratische Vorgänge heranführten.

Hintergrund ist das Schulprojekt namens „Juniorwahl“, das es seit dem Jahr 1999 gibt. Die fundierte Bildung einer eigenen Meinung und die Prozesse der demokratischen Willensbildung stehen dabei im Vordergrund. Die jungen Leute lernen demokratische Verantwortung kennen und haben Teil an politischen Prozessen.

In der Mensa in Roding war für die simulierte Wahl die entsprechende Infrastruktur aufgebaut: Zwei Wahlhelfer saßen am Wählerverzeichnis und gaben Stimmzettel für die Landtagswahl aus, die inhaltlich mit den Unterlagen am Sonntag bei der echten Wahl identisch waren.

In zwei Wahlkabinen konnten die Schüler abgeschirmt und unbeobachtet ihre Kreuzchen setzen und danach ihre Stimme in eine verplombte Urne werfen.

„Das Ergebnis werden wir nach der echten Landtagswahl bekanntgeben“, sagt Schulleiter Günter Kaniber und begründet: Schließlich sollen vor diesem Zeitpunkt weder Schule noch Parteien eine Richtung vorgeben.

Reinhold Mühlbauer und Markus Engels haben die Schüler an die



Verplombt ist die Urne für die Stimmzettel. Das Ergebnis gibt es am Montag.

Thematik herangeführt. Sie wollten mit dem Üben und Erleben von Demokratie Interesse für Politik und Begeisterung wecken. Wissend, was sie tun, vollzogen die Neunt- und Zehntklässler jedenfalls ihren Wahlakt. Auf das Ergebnis darf man gespannt sein.

### Info

Heuer beteiligen sich 648 Schulen mit rund 150000 jungen Leuten an der Juniorwahl. Die Schirmherrschaft haben die Präsidentin des Bayerischen Landtags, Barbara Stamm, und Bayerns Kultusminis-

ter Bernd Sibler übernommen. Wissenschaftliche Erhebungen haben bewiesen, dass solche Aktionen nicht nur die Wahlbeteiligung der Eltern erhöhen, sondern auch den Anteil der Nichtwähler bei den Erstwählern von 22 auf unter sieben Prozent sinken lassen.



Wahlhelfer geben in der Mensa die Unterlagen für die simulierte Wahl aus.



In der Wahlkabine werden die Kreuzchen gesetzt.